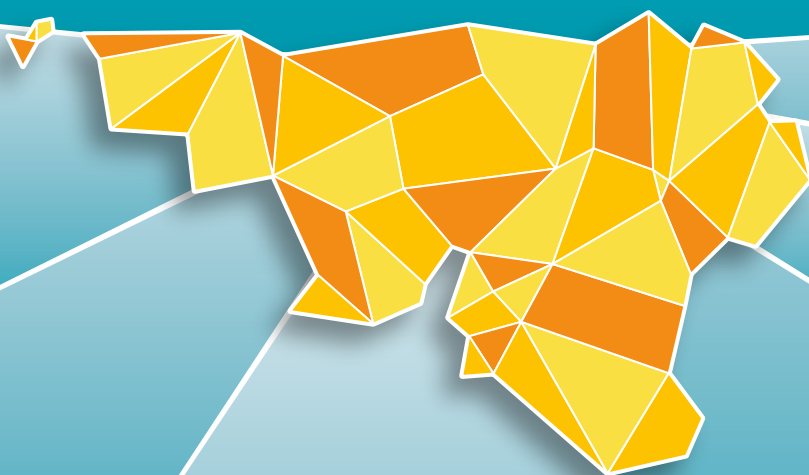


PROGRAMM WALLONIE 2021-2027 EFRE

Bürger-Zusammenfassung

Europa bringt die Wallonie in Bewegung



Diese erste Ausgabe des zusammenfassenden Berichts für Bürger: innen über die Programmplanung 2021-2027 lädt Sie ein, auf einigen Seiten zu entdecken, was sich in unserer Region dank der Projekte tut, die über den EFRE und den JTF finanziert werden.

Wozu dient der EFRE?

Beim EFRE (**Europäischer Fonds für regionale Entwicklung**) handelt es sich um eines der wichtigsten Instrumente der Europäischen Union und ihrer Kohäsionspolitik zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in den Mitgliedstaaten. Der EFRE ist darauf ausgelegt, den großen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Er finanziert konkrete Projekte in Schlüsselbereichen, um Europa intelligenter und wettbewerbsfähiger, umweltfreundlicher, besser vernetzt, sozialer und bürger näher zu gestalten und auf einen gerechten Übergang auszurichten.

Sein Ziel? Die Verringerung des regionalen Gefälles in der Union, indem insbesondere die nachhaltige Entwicklung gefördert wird. Dieser Fonds betrifft sowohl die Schaffung großangelegter moderner Infrastrukturen, die energetische Sanierung, Forschungsaktivitäten, den Erwerb von Ausrüstungen und die territoriale Entwicklung als auch die Unterstützung von Unternehmen.

Wozu dient der JTF?

Der JTF (**Fonds für einen gerechten Übergang**) unterstützt Gebiete mit großen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen bei ihrem Übergang zur Klimaneutralität bis 2050, indem er es ihnen ermöglicht, die von dieser Transformation verursachten sozioökonomischen Kosten zu bewältigen, und ihnen bei ihrer wirtschaftlichen Diversifizierung und Neuaufstellung zur Seite steht. Er setzt insbesondere bei der Förderung produktiver Investitionen in kleine und mittlere Unternehmen, der Gründung neuer Unternehmen, Forschung und Innovation, der Sanierung von Brachflächen, sauberer Energie, Umschulungen sowie der Umstellung bestehender treibhausgasintensiver Anlagen an. Der JTF ist für Projekte vorgesehen, die von öffentlichen Akteuren durchgeführt werden, sowie für Finanzhilfen für Unternehmen.

Um den Fortschritt der Projekte zu verfolgen und nähere Informationen über den EFRE und den JTF zu erhalten, besuchen Sie bitte unsere Webseiten **WalEurope**¹ und **EnMieux**². Melden Sie sich gerne auch bei unserem **Newsletter** an.

¹<https://europe.wallonie.be/>

²<https://www.enmieux.be/>

Konkrete Umsetzung unseres Programms

Die Wallonie setzt bei der Umsetzung der europäischen Ziele sechs Schwerpunkte, die weiter unten erläutert werden:

- **Schwerpunkt 1**
Eine intelligenter und wettbewerbsfähigere Wallonie
- **Schwerpunkt 2**
Eine grünere Wallonie
- **Schwerpunkt 3**
Eine besser vernetzte Wallonie dank einer verbesserten Mobilität der Menschen
- **Schwerpunkt 4**
Eine sozialere Wallonie
- **Schwerpunkt 5**
Eine bürgernähere Wallonie
- **Schwerpunkt 6**
Eine Wallonie, die auf einen gerechten Übergang ausgerichtet ist

Im Hinblick auf den EFRE verteilen sich die wallonischen Provinzen auf unterschiedliche Regionskategorien, die auf europäischer Ebene definiert werden: Der Hennegau, Namur und Lüttich gehören einer „Übergangsregion“ an, Wallonisch-Brabant liegt in einer „stärker entwickelten“ Region und Luxemburg ist Teil einer „weniger entwickelten“ Region.

Konkret werden 1,488 Milliarden € in die Wallonie investiert, von denen nahezu 600 Millionen € von der Europäischen Union bereitgestellt werden. Der EFRE bietet damit einen unmittelbaren Mehrwert für das tägliche Leben der Bürger:innen und stärkt zugleich den Zusammenhalt zwischen den europäischen Regionen.

Demgegenüber konzentriert sich der JTF auf drei wallonische Bezirke (Charleroi, Mons und Tournai) und beläuft sich auf 456 Millionen €, von denen fast

183 Millionen € von der Europäischen Union stammen.

Innerhalb des Programms werden öffentliche Projekte mithilfe von Projektauftrufen ausgewählt. Beihilfen für Unternehmen werden fortschrittsabhängig gewährt.

Der erste öffentliche Projektauftrag wurde am 11. März 2022 im Rahmen einer live übertragenen Informationsveranstaltung lanciert. An dem Verfahren beteiligten sich über 1.400 interessierte Personen, und es wurden über 750 Projekte mit einem kumulierten Gesamtbudget von 1,7 Milliarden € eingereicht.

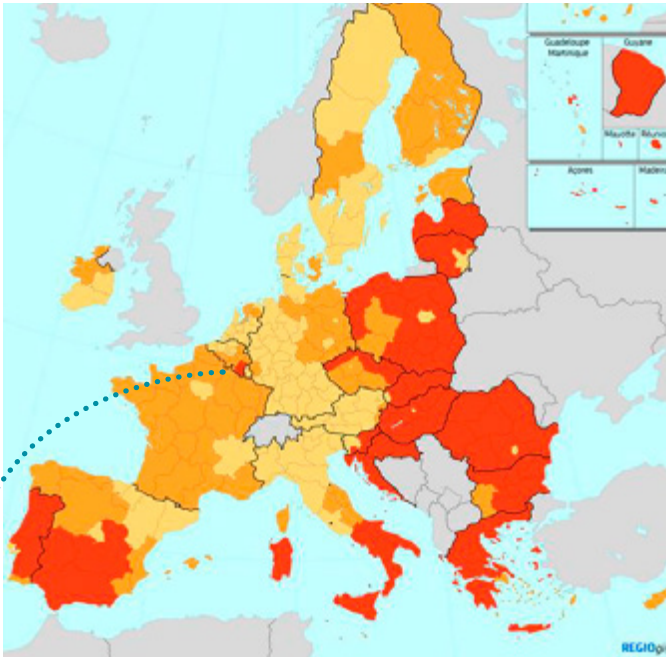
Der Aufruf zur Einreichung von Projekten für den JTF erging am 18. Juli 2023. Bis zum Fristende bewarben sich 73 Projekte mit einem kumulierten Gesamtbudget von über 260 Millionen €.

Nach Abschluss des Auswahlverfahrens wurden 374 bzw. 62 Projekte von der wallonischen Regierung ausgewählt.

Jedes Jahr veranschaulichen wir die Fortschritte unseres Programms, die zur Wachstumsförderung in der Wallonie beitragen.

In dieser ersten Ausgabe stellen wir eine Reihe an Projekten der Schwerpunkte 1 und 2 in den Fokus, insbesondere im Hinblick auf Maßnahmen, die der Begleitung von Unternehmen gewidmet sind. Dies liegt daran, dass es sich bei den zu den anderen Maßnahmen ausgewählten Projekten vornehmlich um Infrastrukturvorhaben mit einer längeren Umsetzungsdauer handelt, deren Ergebnisse in den folgenden Ausgaben des zusammenfassenden Berichts für Bürger:innen vorgestellt werden.

Schauen Sie sich in dieser Broschüre um und lernen Sie einige Projekte der EFRE/JTF-Programmplanung kennen!



Karte der Regionen, die im Zeitraum 2021–2027 von der Kohäsionspolitik profitieren

Regionskategorien

- Weniger entwickelte Regionen
- Transitionsregionen
- Entwickeltsten Regionen



ZIELE BIS 2029

- Rund 3.000 bei ihrer Entwicklung begleitete Unternehmen
- Über 700 Unternehmen, die mit Forschungseinrichtungen kooperieren
- Über 30 Spin-offs, die dank der wirtschaftlichen Nutzung von Forschungsergebnissen gegründet wurden

Schwerpunkt 1 – EINE INTELLIGENTERE UND WETTBEWERBSFÄHIGERE WALLONIE

INNOVATIVER UND INTELLIGENTER WIRTSCHAFTLICHER WANDEL

Eine intelligente und wettbewerbsfähige

Wallonie ist eine Wallonie, die Innovationen und die verstärkte Digitalisierung der Wirtschaft fördert, um ihre Produktivität und die Innovationskraft zu steigern.

Die konkret in Forschungsanstrengungen und den Erwerb von Spitzentechnologie fließenden Investitionen sollen daher insbesondere Bereiche unterstützen, in denen sich die Wallonie eine besondere Kompetenz und ein hohes fachliches Know-how aufgebaut hat. Hierzu zählen Materialien der Kreislaufwirtschaft, Innovationen für eine verbesserte Gesundheit und für agile und sichere Konzeptions- und Produktionsmethoden, Energiesysteme und nachhaltiges Wohnen sowie zukunftsweisende Lebensmittelketten und ein innovatives Umweltmanagement.

Die wallonischen Unternehmen sind mehr denn je auf Unterstützung angewiesen, um ihre Geschäftstätigkeit anzukurbeln, die Beschäftigungsquote zu verbessern, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und langfristig am ökologischen und digitalen Wandel teilzuhaben. Sie können direkte Investitions- oder Forschungsbeihilfen oder finanzielle Unterstützung erhalten, aber auch eine Begleitung bei ihrer Entwicklung.

esondere Aufmerksamkeit wird auch Projekten gewidmet, die auf die Nachrüstung von Standorten und Gewerbegebieten abzielen.

**Entdecken Sie
nun einige Beispiele für
konkrete Projekte, die
vom EFRE und der Wallonie
gefördert werden!**

„Wirtschaftliche Nutzung von Forschungsergebnissen“ (Maßnahme 3c)

Diese Maßnahme zielt darauf ab, Unternehmen die auf dem Gebiet der Wallonie von Forschungsakteuren gewonnenen Ergebnisse unter der Zielsetzung einer Vermarktung zu erschließen und auf diese Weise die Zusammenarbeit zu fördern und die Innovationskapazitäten zu stärken.

Zur Illustration stellen wir Ihnen ein konkretes Projekt vor, das dank der vom EFRE und der Wallonie geförderten Wissenstransferinitiativen umgesetzt werden konnte.

VIVUS: Neues Spin-off der ULIège, das auf Produkte zur Stadtbegrünung spezialisiert ist

Mit Unterstützung des EFRE und der Wallonie hat es das ULIège-Team RISE (Research, Innovation, Support and Enterprises) zwei Forschenden seines Labors Biodiversität, Ökosystem und Landschaft der landwirtschaftlichen Fakultät in Gembloux ermöglicht, die Wirkung ihrer Innovation über die Verknüpfung der Wissenschaft mit dem sozioökonomischen Gefüge der Wallonie zu maximieren.

Getrieben von ihrer Leidenschaft für die Entfaltung der Natur und der biologischen Vielfalt in menschengemachten Räumen ging es ihnen darum, den Menschen wieder mit der Natur zu verbinden und die Anpassung an den Klimawandel zu erleichtern.

© ULIège RISE



Gemeinsam gründeten sie VIVUS, ein Spin-off der ULIège, das darauf abzielt, die Natur in das Herz der industriellen und städtischen Umgebungen zu integrieren, und zwar durch einen innovativen Designansatz, der auf einer Software zum Biodiversitätsmanagement basiert und der universitären Forschung entspringt. VIVUS konzentriert sich auf die Umsetzung von Projekten zur Begrünung von Wänden und Dächern im Immobiliensektor und bei Akteuren, die in (peri-)urbane und industrielle Landschaften eingebunden sind, sowie bei Unternehmen, um die Herausforderungen in puncto Biodiversität in deren Strategie zu integrieren.

Die ULIège hat sich sowohl auf die Strategie zur Handhabung des geistigen Eigentums als auch auf die Begleitung bei den verschiedenen Schritten der Spin-off-Gründung konzentriert und damit die Federführung bei zwei Handlungsschwerpunkten übernommen, die VIVUS eine harmonische Entwicklung ermöglicht haben.

© ULIège RISE



Für die Realisierung Ihrer Anstrengungen zur wirtschaftlichen Nutzung von Forschungsergebnissen im Rahmen ihres vom EFRE und der Wallonie finanzierten Projekts erhält die ULIège einen Zuschuss von 3.299.507 € (EFRE:) 1.319.803 €; Wallonie: 1.979.704 €).

„Begleitung von Unternehmen und Trägern von Gründungsprojekten“ (Maßnahme 6)

Diese Maßnahme konzentriert sich auf die Gründung, das Wachstum, die Innovationskraft, die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit von KMU.

Hier können Sie sich anhand von drei Beispielen von den konkreten Ergebnissen überzeugen, die von der Begleitung durch Wirtschaftsakteure mit Unterstützung durch den EFRE und die Wallonie ermöglicht wurden.

BIONAT: zu 100% belgische Senf- und Saucenspezialitäten

Das auf die Herstellung von Senf und Soßen spezialisierte Unternehmen BIONAT in Namur hat eine Betreuung durch das Wirtschaftsbüro der Provinz Namur („BEP“) erhalten. Mit Unterstützung des EFRE und der Wallonie fördert das BEP die Entstehung innovativer Ideen, die Gründung von Unternehmen und deren geschäftliches Wachstum. Auf diese Weise trägt es zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Provinz Namur und im weiteren Sinne auch der Wallonie bei.

Die BEP-Teams haben BIONAT bei seiner Entwicklung und seinem Wachstum insbesondere im Hinblick auf seine Marken Bister und Natura begleitet. BIONAT konnte von einem Coaching durch das BEP bei der Ausarbeitung eines Aktionsplans und insbesondere bei der Optimierung seines Finanzplans für die Errichtung des Produktionsgebäudes und die Entwicklung eines touristischen Bereichs als Schaufenster für seine Senferzeugnisse profitieren.

Für seine wirtschaftliche Betreuungsarbeit, die im Rahmen seines vom EFRE und der Wallonie finanzierten Projekts unterstützt wird, erhält das BEP einen Zuschuss von 2.216.358 € (EFRE: 886.543 €; Wallonie: 1.329.815 €).



„Begleitung von Unternehmen und Trägern von Gründungsprojekten“
(Maßnahme 6)

Cachera Evolution, ein Neuanfang

© Cachera



All diese Schritte haben eine Absatzsteigerung, eine Modernisierung der Corporate Identity des Unternehmens mithilfe eines speziellen Logos, die Präsenz in sozialen Netzwerken, die Sichtbarkeit auf der Website, die Ausarbeitung eines Leasingangebots, die Erneuerung der Fahrradpalette im Anschluss an eine Lagerräumung und vieles mehr ermöglicht.

Für seine wirtschaftliche Betreuungsarbeit, die im Rahmen seines vom EFRE und der Wallonie finanzierten Projekts unterstützt wird, erhält Charleroi Entrepreneurs einen Zuschuss von 1.761.222 € (EFRE: 704.489 €; Wallonie: 1.056.733 €).

Charleroi Entrepreneurs hat seine Dienste dem Unternehmen Cachera Evolution zur Verfügung gestellt, das seit 1936 auf den Fahrradhandel spezialisiert ist. Dank der Förderung durch den EFRE und die Wallonie bietet Charleroi Entrepreneurs eine handfeste entwicklungsstrategische Unterstützung für Gründungsvorhaben und Unternehmen im Großraum Charleroi (u. a. in Fragen der Managementoptimierung und der Diversifizierung).

Das in Gosselies ansässige Unternehmen Cachera Evolution konnte von zahlreichen Tipps des Teams von Charleroi Entrepreneurs profitieren, das ihm dabei half, seiner Identität und seinem Image mehr Profil zu verleihen und einen Aktionsplan zu seiner aktuellen Strategie unter Einbeziehung von ökologischen, sozialen und ethischen Kriterien aufzustellen.

© Cachera



„Begleitung von Unternehmen und Trägern von Gründungsprojekten“ (Maßnahme 6)

DiabHealth, eine App im Dienste der Gesundheit



In Fragen der Sicherstellung der Entwicklung ihres Unternehmens konnten die Gründer von DiabHealth auf die Unterstützung des Zentrums für Unternehmen und Innovation (CEI) Neu-Löwen zählen.

Das vom EFRE und der Wallonie mitfinanzierte CEI Neu-Löwen ist unter anderem auf Innovation und Technologie mit Blick auf Projektträger und KMU im Sektor Gesundheit und Wohlbefinden spezialisiert.

Sein Betreuungsangebot zielt darauf ab, wallonische KMU in Lieferketten mit hoher Wertschöpfung (Arzneimittel, Diagnostik, digitale Gesundheit) einzubinden. Das CEI Neu-Löwen richtet sich proaktiv an potenzialstarke Unternehmen, verortet gemeinsam mit

ihnen deren Wachstumshebel und fördert die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren ihrer Branche.

Nicht zuletzt stärkt es ihre nachhaltige Innovationskraft, indem es ihre Forschungs- und Entwicklungsstrategie entsprechend strukturiert.

Für Menschen, die von Diabetes betroffen sind, ist die tägliche Verfolgung ihrer Blutzuckerwerte ein kompliziertes Unterfangen. Bei der Konzeption und Weiterentwicklung ihrer Idee zur Vereinfachung des täglichen Diabetesmanagements konnten vier wallonische Unternehmer die Hilfe des CEI Neu-Löwen in Anspruch nehmen. Bei der von ihnen entwickelten Lösung DiabHealth handelt es sich um eine mobile Anwendung, die mithilfe künstlicher Intelligenz die Nährstoffe einer Mahlzeit anhand eines Fotos erkennt. Hierbei werden umgehend die Kohlenhydrate berechnet, während weitere Funktionen eine bessere Überwachung der Diabetesbehandlung ermöglichen. Derzeit wird die DiabHealth-App in Belgien, Frankreich, Kanada sowie auf den französischsprachigen Antillen eingesetzt.

Für seine wirtschaftliche Betreuungsarbeit, die im Rahmen seines vom EFRE und der Wallonie finanzierten Projekts unterstützt wird, erhält das CEI Neu-Löwen einen Zuschuss von 223.058 € (EFRE: 89.223 €; Wallonie: 133.835 €).



ZIELE bis 2029

- Über 1.450 bei der Senkung ihrer CO₂-Intensität begleitete Unternehmen
- Nahezu 600 Unternehmen, die einen Prozess der Kreislaufwirtschaft oder der nachhaltigen Ressourcennutzung einleiten

Schwerpunkt 2 – Eine grünere Wallonie.

Für eine grünere Energiewende und zur Unterstützung der Kreislaufwirtschaft.

Die Energiewende stellt eine große und zukunftsprägende Herausforderung dar. Um die Ziele zur Senkung der Treibhausgasemissionen zu erreichen, muss die Wallonie ihre Investitionsanstrengungen fortsetzen, insbesondere in Bezug auf die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude und die vermehrte Nutzung erneuerbarer Energien.

Eine grünere Wallonie bedeutet auch eine Wallonie, die weniger Abfall erzeugt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, stellt die Wallonie eine ehrgeizige Strategie zur Implementierung der Kreislaufwirtschaft auf (den Plan „Circular Wallonia“). Diese eröffnet Chancen für die nachhaltige Entwicklung unserer Unternehmen. Konkret sind es sechs Wertschöpfungsketten (Bauwesen und Gebäude, Nahrungswirtschaft und -systeme, Kunststoffindustrie, Batterien und Metallurgie, Wasser und schließlich die Textilindustrie), die über drei Maßnahmen des Programms prioritär adressiert werden: eine Maßnahme, die bei Infrastruktur und Anlagen ansetzt, eine weitere zur Bereitstellung eines Finanzierungsinstruments für KMU und schließlich eine Maßnahme, über die Betreuungsleistungen für

Unternehmen und Trägern von Gründungsprojekten angeboten werden.

Nicht zuletzt bedeutet eine grünere Wallonie, die Sanierung und Rückgewinnung industrieller und urbaner Flächen zu fördern. Dies vermeidet die Errichtung neuer Siedlungen an naturnahen Standorten und trägt über die Ansiedlung neuer Tätigkeiten positiv zur wirtschaftlichen und territorialen Entwicklung sowie zur Erreichung der Biodiversitätsziele bei.

Unterstützung von Unternehmen auf ihrem Weg zur Kreislaufwirtschaft und zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung (Maßnahme 11)

Diese Maßnahme ermöglicht es, Unternehmen bei der optimalen und nachhaltigen Nutzung von Ressourcen und der Steigerung ihrer Energieeffizienz zu unterstützen.

Wie das folgende Beispiel zeigt, können sich diese Fördermaßnahmen äußerst positiv auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens auswirken.

La Fratrie, eine lokale und ökologisch nachhaltige Pommesebude in der Provinz Luxemburg

In Begleitung von Idelux, einer interkommunalen Einrichtung, die insbesondere für die Wirtschaftsförderung in der Provinz Luxemburg zuständig ist, konnte La Fratrie ihr Konzept der Neuinterpretation einer Pommesebude weiterentwickeln, das in erster Linie auf der Förderung lokaler Erzeugnisse und einem ökologischen Mehrwert beruht.

Mit Unterstützung des EFRE und der Wallonie begleitet Idelux Développement Unternehmen auf dem Weg zu nachhaltigeren Modellen, wobei der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft gefördert und kreislaufwirtschaftliche Aspekte einbezogen werden. Idelux Développement animiert Unternehmen dazu, Akteure der ökologischen Wende zu werden.

Als erste Pommesebude in der Region, die einen Teil ihrer Produkte lokal und in Handarbeit entwickelt, möchte La Fratrie die Verwendung industriell gefertigter Produkte und deren ökologische Folgen schrittweise reduzieren. Dank des Teams von Idelux Développement hat La Fratrie sein Produktsortiment überarbeitet,

um es seinen Kunden zu ermöglichen, nachhaltigere Entscheidungen zu treffen.

La Fratrie fungiert dabei als Schaufenster für lokale Produzenten. 65 % seines Umsatzes erzielt das Unternehmen mit lokal bezogenen Erzeugnissen. Dank dieser bewussten Wahl kurzer Wege trägt La Fratrie dazu bei, transportbedingte CO₂-Emissionen zu reduzieren, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und eine umweltfreundliche Landwirtschaft zu fördern.

Um in puncto Nachhaltigkeit noch einen Schritt weiter zu gehen, setzt La Fratrie eine Reihe ergänzender Maßnahmen um wie die Biomethanisierung von kompostierbaren Behältern und Kartoffelschalen, das Recycling von Frittieröl, die Verwendung von umweltschonenden, lokal hergestellten Reinigungsmitteln, die Nutzung von Photovoltaikmodulen und die Sensibilisierung für das Thema Mülltrennung, um nur einige Beispiele zu nennen.

Alle diese von La Fratrie in Begleitung von Idelux umgesetzten Maßnahmen haben ihre geschäftliche, aber auch die lokale und nachhaltige Entwicklung ermöglicht, indem Potenziale für zielgerichtete Ansätze für einen erfolgreichen Übergang zu einem CO₂-armen Lebensstil identifiziert wurden.

Für seine Arbeit zur Unterstützung von Unternehmen auf ihrem Weg zur Kreislaufwirtschaft und zu einer nachhaltigen Ressourcennutzung im Rahmen seines vom EFRE und der Wallonie geförderten Projekts erhält Idelux einen Zuschuss von 466.305 € (EFRE: 186.522 €; Wallonie: 279.783 €).



Ziele bis 2029

- Über 35 km ausgebaute Fahrradwege
- 30 Hörsäle und Labore, die mithilfe neuer Lehrmittel oder auf dem Weg einer Sanierung modernisiert wurden

Schwerpunkte 3/4/5

Eine sozialere, bürgernähere und dank einer verbesserten Mobilität der Menschen besser vernetzte Wallonie

Mobilität ist eine echte Herausforderung für die Wallonie, die eine hohe Abhängigkeit von automobiler Infrastruktur aufweist. Der Verkehr verbraucht einen erheblichen Teil der in der Wallonie genutzten Energie und ist die größte Emissionsquelle von CO₂. Um diesen ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen, gilt es, die Wallonie mit attraktiven Alternativangeboten auszustatten, die es ermöglichen, individuelle Verhaltensweisen wie z. B. Pkw-Alleinfahrten zu ändern. Die Verlagerung auf andere Verkehrsträger, Multimodalität und Intermodalität in jeder Situation, in der es darum geht, von A nach B zu gelangen, werden über den Schwerpunkt 3 des Programms gefördert.

Unübersehbar besteht in der Wallonie ein Ausbildungsbedarf in wachstumsstarken Sektoren (Biotechnologie, High-Tech-Fertigung, grüne Berufe, ökologische Wende usw.) und in Sektoren mit hohem gesellschaftlichem Mehrwert (Energie, Mobilität, Kommunikation, Kreislaufwirtschaft usw.). Der Stärkung der Innovationskapazitäten von Ausbildungseinrichtungen, Universitäten und Hochschulen widmet sich Schwerpunkt 4, insbesondere

über Investitionen in Ausrüstungen zur Gewährleistung der Qualität des Ausbildungsangebots, der Anpassung des Ausbildungsangebots an die Nachfrage und die Exzellenz am Arbeitsmarkt.

Um den Erfordernissen der Revitalisierung städtischer Gebiete, der Verbesserung der multimodalen Mobilität und der Redynamisierung der lokalen Wirtschaft gerecht zu werden, zielt Schwerpunkt 5 darauf ab, die nachhaltige Attraktivität der städtischen Zentren für Bürger:innen und Unternehmen über Projekte zu erhöhen, die die Beschäftigung, die wirtschaftliche Entwicklung, die Mobilität, die Stadtentwicklung und die Senkung von Treibhausgasen fördern. Darüber hinaus wird dieser spezifische Schwerpunkt positiv zu den Biodiversitätszielen beitragen, da die ergriffenen Maßnahmen auf den Schutz des Naturerbes, den nachhaltigen Tourismus und die Verbesserung der Qualität der Grünflächen abzielen.

Schwerpunkt 6

Eine Wallonie, die auf einen gerechten Übergang ausgerichtet ist

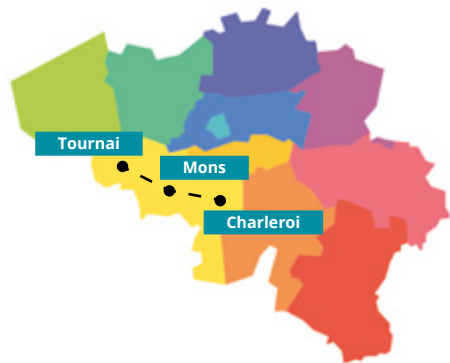
Bei diesem Schwerpunkt geht es darum, Menschen und Regionen in die Lage zu versetzen, die sozialen, wirtschaftlichen, beschäftigungspolitischen und ökologischen Folgen des Übergangs zur Erreichung der Energie- und Klimaziele der Union bis 2030 und zu einer klimaneutralen Wirtschaft der Union bis 2050 auf der Grundlage des Pariser Abkommens zu bewältigen.

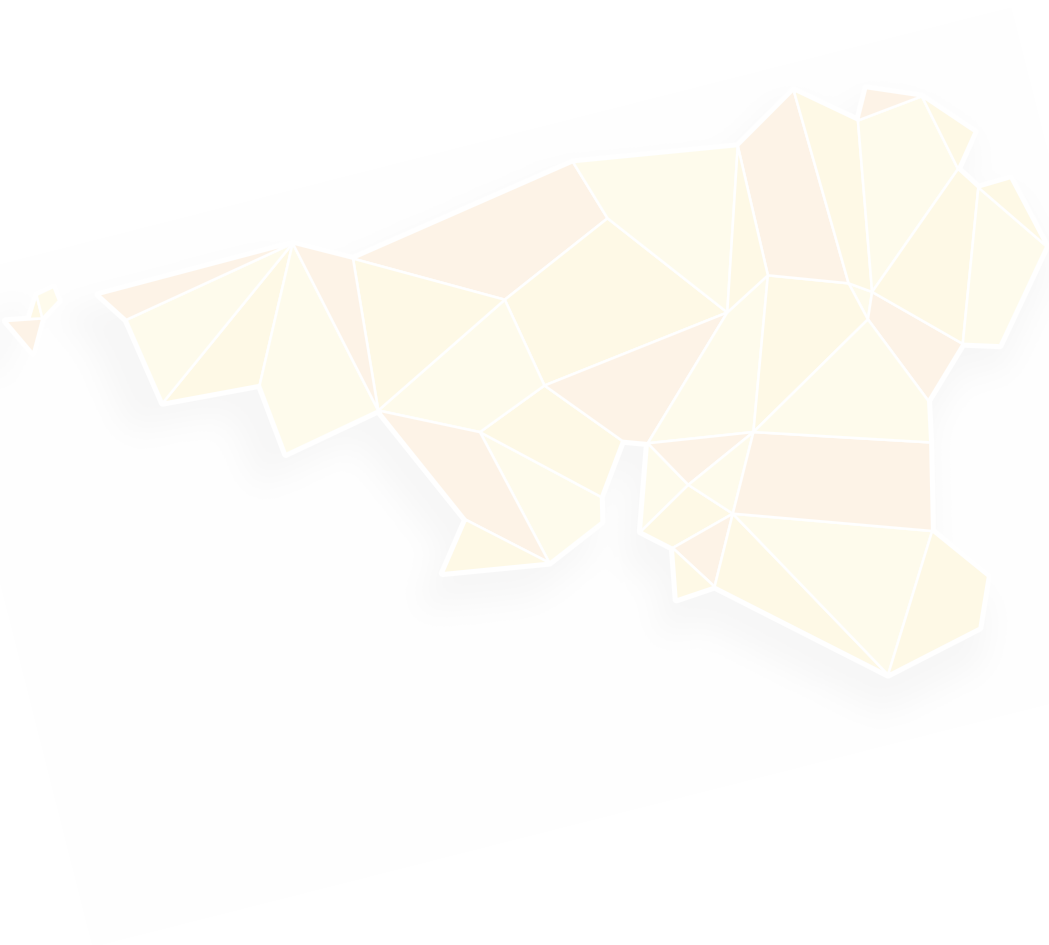
Geografisch konzentriert sich die Unterstützung auf die Bezirke Tournai, Mons und Charleroi. Die über diesen Schwerpunkt geförderten Maßnahmen zielen auf die Dekarbonisierung des Industriesektors und die Unterstützung von KMU bei ihren Investitionen in Produktionsanlagen im Rahmen der Förderung lokaler Industrien in den drei Bezirken ab. Daneben werden auch Forschungsprojekte und der Erwerb von technologisch hochwertigen Anlagen sowie Infrastrukturprojekte finanziert. Diese müssen sich auf einen der drei Themenbereiche der Strategie der intelligenten Spezialisierung beziehen: Materialien der Kreislaufwirtschaft und Innovationen für agile und sichere Design- und Produktionsmethoden oder auch nachhaltige Energiesysteme und Wohnraum. Schließlich werden die Investitionen auch die Bereitstellung von Infrastrukturen für die Ansiedlung von Unternehmen und von Einrichtungen umfassen, mit deren Hilfe Ökosysteme mit Ausrichtung auf neue Berufe entstehen können.

Da der JTF nach dem EFRE in das Programm 2021-2027 aufgenommen wurde, werden die Projektauswahl und die Umsetzung der Regelungen für Unternehmen in einer späteren Ausgabe dieses zusammenfassenden Berichts vorgestellt.

Territorialer Plan für einen gerechten Übergang

Im Einklang mit der JTF-Verordnung wird für jeden Mitgliedstaat ein Territorialer Plan für einen gerechten Übergang (TJTP) erstellt. Er legt die Strategie für das betreffende Gebiet fest und erläutert die hierzu vorgeschlagenen Maßnahmen und Finanzierungen. Der TJTP ist dem wallonischen EFRE/JTF-Programm als Anhang beigefügt und auf der WalEurope-Website aufrufbar.





Für weitere Informationen besuchen Sie bitte unsere Websites und unsere Facebook-Seite!

Dort finden Sie ausführlichere Angaben sowohl zum Programm als auch zu den durchgeführten Projekten.

EN MIEUX

www.enmieux.be/

FACEBOOK-SEITE

www.facebook.com/europe.wallonie/

WALEUROPE

europe.wallonie.be/ mit dem Newsletter „Info-FEDER“.

EUROPEINBELGIUM

www.europeinbelgium.be/de/

